

Hermann Foertsch im

Institut für Zeitgeschichte
München
ARCHIV

1191/53

20.12.1951

Entwurf

1303/51 Foe/bü

Herrn Oberst a.D.
Schindler

reg. 21/12/51 G
K.

Laer Bez. Osnabrück
Nr. 150

Sehr geehrter Herr Schindler!

Ihre Anschrift verdanke ich Herrn General v. Schauroth aus Bielefeld, der mich zu meinem eben erschienen^{en} Buch "Schuld und Verhängnis" (Die Fritsch-Krise vom 4.2.1938) darauf hinweist, daß der damalige SS-Obergruppenführer von Woyrsch nach dem 4.2.1938 ein Schreiben an die Wehrersatzinspektion Breslau gesandt habe, aus dem hervorgegangen sei, daß die Partei den 4. Februar 1938 als Rache für den 30.6.1934 angesehen habe. Herr v. Schauroth vermutet, daß Sie sich dieses Schreibens erinnern. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir hiezu zweckdienliche Mitteilungen machen könnten, damit ich in einer Neuauflage darauf hinweisen kann.

Sollte Ihnen über die Beziehungen zwischen Wehrmacht und NSDAP vor und nach 1933 weiteres Material oder eigene Erlebnisse zur Verfügung stehen, so würde ich auch jede Mitteilung darüber besonders begrüßen.

Mit vorzüglicher Hochachtung bin ich
Ihr sehr ergebener

H. Foertsch
(H. Foertsch)

00001

Walter Schindler
Oberst a. S.
3. II. Laer Bes. Ostabw.

Dt. Institut z. Erf. d. Nat. Laer			
Eing. am 7. Jan. 1952			
Tgb. Nr. 7303		Anl.	
Fo			Akt

5. 1. 52

Institut f. Zeitgeschichte München ARCHIV
1191/53

Herrn
General a. S. Foertsch
i. Institut für Zeitgeschichte
München

Hochverehrter Herr General!

Bef. 1303/51 o. 20. 12. 51

Anliegend überreiche ich einen Bericht über den Vorgang SS-Obergruppenführer v. Woyrsch - Wehrbereichskommando Breg. Ich habe versucht, diesen, da mir Unterlagen nicht zur Verfügung stehen, aus der Erinnerung wiederzuschreiben u. hoffe, das dies mir trotz fast 5 jähriger kriegsgefangenschaft einigermaßen gelungen ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bis ich, Herr General, Ihr
Ergebenster
Schindler

Institut für Zeitgeschichte

Bericht über einen Vorgang
 SS-Obergruppenführer v. Hoyrnk - Wehrberichts-Kommando
 Brieg best. Inspektor des Wehrersatz-Berichts Breslau.

Der ehem. SS-Obergruppenführer v. Hoyrnk, mit
 dem Wohnitz Rittergut Schwanowitz Kr. Brieg, stand
 in Wehrüberwachung beim H. B. K. Brieg. Er erschien
 eines Tages des Jahres 1936 oder 1937 bei dieser Dienst-
 stelle in. Verlangte, den Kommandeur zu sprechen.
 Wie sich später herausstellte, wollte er sich über den
 Adjutanten des H. B. K. beschweren, da dieser bei einem
 Ferngespräch mit Frau v. Hoyrnk es angeblich an der
 gebotenen Höflichkeit hatte fehlen lassen. Der Ad-
 jutant war, wie sich bei der Untersuchung des Falles
 ergab, bei dem Gespräch im Glauben, mit einer Weib-
 liche Angestellten zu sprechen, da Frau v. H. sich angeblich
 nicht zu erheben gegeben hätte. Da der Kommandeur
 des H. B. K. nicht anwesend war, machte v. Hoyrnk
 seinem Unmut in lauten Worten vor dem Personal
 des Vorzimmers des Kommandeurs Luft in. schlug beim
 Verlassen des Dienstzimmers die Tür mit lauten
 Knall zu.

Der Inspektor des Wehrersatz-Berichts Breslau,
 Generalleutnant Lütters, dem dieser Verfall gemeldet
 wurde, stellte in einem Schreiben an v. H. den

Sachverhalt klar i. machte v. W. darauf
aufmerksam, das sein Verhalten auf dem
H. B. B. Krieg ungenügend war i. das er verlangen
müßte, das das Ansehen einer ihm über-
stellten Dienststelle auch vom Obergruppen-
Führer v. Woyrich gebührend gewürdigt werde.
v. Woyrich antwortete auf dieses Schreiben nicht.
Nach der unerwarteten Entlassung des komman-
dierenden Generals des VII. A. K., General d. Kav.
v. Kleist, die zusammen mit der des Generaloberst
Fhr. v. Fritsch erfolgte, sandte v. W. das Schreiben
in Umschrift „an den Inspektör persönlich“ Zürich
mit beigefügter folgendes handschriftlicher Bemerkung:

Datum (Tag der Entlassung des kom. Gen.)

„Ich habe s. Zt. von einer Beantwortung
o. Schreibens aus bestimmten Gründen ab-
gesehen. Ich sende heute dieses Schreiben
an den Absender ebenfalls aus bestimmten
Gründen Zürich.“

Gas. v. Woyrich

So weit mir erinnerlich, würde dieses Schreiben
keine Rücksprache mit dem zuständigen Offizierem
des Generalkommandos zu dem Akten genommen
i. nichts darauf veranlaßt.

5. 1. 1952

Schindler
Oberste-D.